

Albinia de la Mare beschreibt die Abschrift als Teil einer 192 Folio umfassenden Sammelhandschrift, die sich aus mehreren ursprünglich voneinander getrennten Lagen zusammensetzt (Lagen A bis L, hauptsächlich Papier)⁴. Sie ist Teil der Lage G (fol. 141–152, 165 x 90 mm, 15. Jh.), die neben dem Mahnschreiben auch lateinische Epitaphgedichte über Albrecht II., Elisabeth, Kaiser Sigismund und König Władysław von Polen enthält, die Johann Huemer dem Nikolaus Petschacher⁵ zuschreibt, einer Persönlichkeit, die nach eigenem Bekunden aus Krain stammte und slowenischer Abstammung war⁶. Die Tatsache, dass der *Sermo de rixis*, wie das Schreiben an Albrecht VI. und Friedrich (III.) genannt wird, mit den Gedichten eine Einheit bildet, lässt vermuten, dass der Znaimer *notulator*⁷ der eigentliche Urheber des Briefes war. Bemerkenswert ist, dass er in einer Münchner Abschrift⁸ als Autor der Gedichte namentlich genannt wird, sich jedoch in der vollständigeren Oxforder Überlieferung bewusst nicht zu erkennen gibt, weil Albrecht II. und Elisabeth zum Zeitpunkt der Abfassung bereits tot waren, Friedrich aber längst zum Reichsoberhaupt gewählt worden war⁹. Da Petschacher in Heinigs monumentalem Werk über die Räte Friedrichs III.¹⁰ gänzlich unerwähnt bleibt, ist er wohl den Anhängern Albrechts II. zuzurechnen¹¹.

4) Eine genaue Beschreibung der Handschrift befindet sich in: Catalogue of the collection of medieval manuscripts bequeathed to the Bodleian Library Oxford by James P. R. Lyell, compiled by Albinia DE LA MARE (1971) S. 137–143.

5) Zu Petschacher vgl. die maßgeblichen Anmerkungen bei: Franz Josef WORSTBROCK, Art. Petschacher, Nikolaus, in: Verfasserlexikon 11 (2004) Sp. 1233 bzw. 7 (1989) Sp. 525–528; Primož SIMONITI, Humanismus bei den Slovenen. Slovenische Humanisten bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, hg. von Marija WAKOUNIG, übers. von Jože Wakounig (2008) S. 56 ff.

6) Vgl. HUEMER, Historische Gedichte (wie Anm. 1) S. 646 Z. 19 f. *Parcite quando mei defendo regis honorem, Carniole genitus natio zlava mea est*. Petschach ist mit Peče identisch, heute ein Ortsteil von Moravče.

7) HUEMER, Historische Gedichte (wie Anm. 1) S. 647 f., 652. Bei Konstantin HÖFLER, Geschichtschreiber der husitischen Bewegung in Böhmen Teil 1 (*Fontes Rerum Austriacarum*, 1. Abt., 2, 1856) S. 564 wird Petschacher ebenfalls als Znaimer Notar erwähnt (*Nicolaus notarius Snoymiensis*).

8) Bayerische Staatsbibliothek, München, clm 563, fol. 78 v sqq. Hinzuweisen ist auch auf: Heinrich VON ZEISSBERG, Anekdoten zur Geschichte des XV. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 22 (1871) S. 81–114, hier S. 108 ff. (dort ist der *Plactus* Petschachers über König Władysław von Polen abgedruckt, und zwar nach einer Krakauer Handschrift).

9) Vgl. den Zusatz in der Oxforder Handschrift anstelle der Münchner subscriptio: HUEMER, Historische Gedichte (wie Anm. 1) S. 646 Anm. 8: *Lateat dominum Fridericum regem*.

10) Paul-Joachim HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440–1493). Hof, Regierung und Politik (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta imperii 17, 1997) 3 Bde.

11) Vgl. Francè KIDRIČ, Art. Petschacher, Nikolaj, in: Slovenski biografski leksikon 2 (1933) S. 330 f.